



IDOL DER EIFERSUCHT

Nr. 8

Medien

Reale Alpträume

 Begegnung

Gurt und Bomben

 Laut gedacht

Migration ins Internet

 Aphorismen

Drachen ausfiltern

 Skizze

Idol der Eifersucht

 Bibelstunde

Tempel Gottes

 Bibel

Die Chronophagen

 Erbauung

Oleg
Merkel

Reale Alpträume

Jemand möchte mit mir unter vier Augen reden. Er ist ganz betrübt. Wir gehen auf die Seite.

¹ Ps 91:5

² Ps 27:1

»Weißt du«, sagt die arme Seele mit Tränen in den Augen, »ich habe ganz schreckliche Alpträume. Ich weiß, dass ich jetzt ein erlöstes Kind Gottes bin... Aber früher habe ich viele Horrorfilme angeschaut. Jetzt verfolgen mich grauenvolle Bilder!«

Für den Leidenden sind seine Alpträume eine bittere Realität. Leider gibt es dunkle Mächte, die unser Leben verfinstern können. Doch Jesus Christus vermag diese Realität zu ändern. Gott spricht: »Du brauchst dich nicht zu fürchten vor dem Schrecken der Nacht...«¹

Wir beten zusammen...

Mit der Zeit sind die Alpträume verschwunden. Alle Zombies und Werwölfe der virtuellen Welt müssen fliehen, wenn du Gott darum bittest, in deine Wirklichkeit einzugreifen.

»» *Der HERR ist mein Licht und mein Heil; vor wem sollte ich mich fürchten? Der HERR ist meines Lebens Kraft, vor wem sollte mir grauen?*²



So steht nun fest in der Freiheit,
zu der uns Christus befreit hat,
und lasst euch nicht wieder in ein
Joch der Knechtschaft spannen!

Bibel,
Gal 5:1



Gurt und Bomben

Zwei Seiten

Wenn man auf die Gefahr der digitalen Technik – wie Handy, Internet und ähnliches – hinweist, kommt meistens der Einwand: Man kann das alles auch sinnvoll und richtig nutzen. Das stimmt. Einerseits. Die technischen Errungenschaften kann man vernünftig nutzen: Internet, Autos, Computer und vieles mehr.

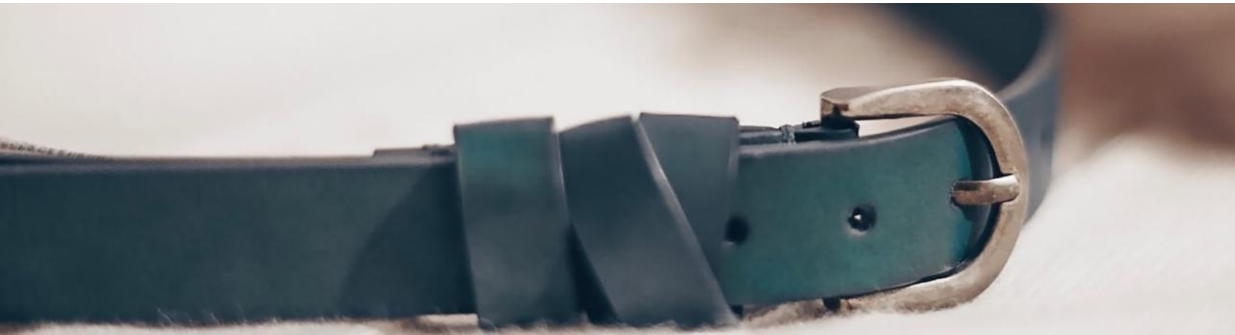
Andererseits muss darauf hingewiesen werden, dass man im Internet viel leichter an negative Inhalte kommt, die der Seele schaden. Sodom und Babylon gibt es natürlich auch ohne Computer, aber die Gefahr sich in Babylon zu verirren, ist mit Internet und digitalen Karten deutlich größer.

Gefährliche Realität

Mit einem Küchenmesser kann man natürlich auch Brötchen schneiden. Doch leider kann man mit diesem Messer auch die Kehle durchschneiden. Möglicherweise kann das Dynamit

in Bergwerken sinnvoll eingesetzt werden, aber es bleibt doch eine gefährliche Sache. Mit einer Waffe in der Hand ist die Verletzungsgefahr für sich selbst und andere viel größer.

Einst musste ich eine junge Frau in der Psychiatrie begleiten. Sie kam freiwillig dorthin, weil sie psychische Probleme hatte und mehrmals versuchte, sich das Leben zu nehmen. Somit war sie in einer geschlossenen Abteilung der Psychiatrie. Das medizinische Personal bat mich, einen Blick in ihr Täschchen zu werfen: vielleicht liegt darin etwas Lebensgefährliches. In einer Damentasche findet man bekanntlich alles Mögliche. Unter anderem lag darin ein Ledergurt. Als ich die Frau fragte, ob ich den Gurt mitnehmen dürfte, schaute sie mich fragend an. Doch sofort verstand sie meine Bedenken. »Ja, nimm es lieber mit«, bat sie mich.



Ist ein Ledergurt gefährlich? Ist er eine Waffe? Grundsätzlich nicht. Aber unter Umständen – sehr wohl. Diese Frau war suizidgefährdet und wusste, dass sie von ihren Ängsten und Zwängen getrieben wird. Sie konnte sich oft nicht beherrschen. Deshalb war es richtig, in dieser bestimmten Situation gewisse Dinge zu meiden.

Gefahr beachten

Wir sollen keine Gefahr leugnen oder kleinreden. Eine Bombe ist gefährlicher als ein Gurt. Deshalb wird niemand einem zweijährigen Kind eine Handgranate geben. Das ist fahrlässig.

Menschen, die mit der digitalen Technik (noch) nicht umgehen können, sollen sie meiden oder die sinnvolle Nutzung erlernen. Und dafür ist der Hinweis auf die theoretisch mögliche richtige Nutzung nicht ausreichend.

Wenn man dagegen dir ein Handy oder ein Sprengsatz anvertrauen kann, dann sollst du die potenziellen Gefahren dennoch beachten, um geistlich zu bestehen:

» *Darum, wer meint, er stehe, der sehe zu, dass er nicht falle!*

¹ 1Kor 10:12



Migration ins Internet

Die Gefahr der virtuellen Welt ist real.

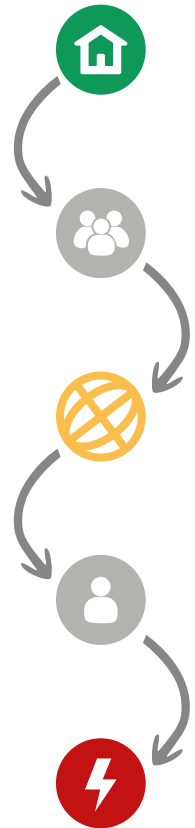
Missbrauche keine Schlafmittel: Schalte den Fernseher aus!

Computerspiele sind keine Spielchen.

Bildschirme werden flacher... Filme auch.

Eins ist im Internet nicht zu finden – die verlorene Zeit.

Die meisten emigrieren ins Internet.



Drachen ausfiltern

Alles prüfen

Wenn man über schlechte Einflüsse spricht, zitieren viele folgende Bibelstelle: »Prüft alles, das Gute behaltet!«¹ Nach diesem Prinzip möchten sie beispielsweise das Internet nutzen. Das ist ein guter Ansatz, der allerdings etwas ganz Wichtiges voraussetzt! Nämlich einen Filter, der das Gute erkennt und alles Böse ausfiltert.

Gutes kennen

Es gibt viele Filter: Siebe zum Kochen, Filter in Autos und Geräten, digitale Filter von Applikationen. So auch im Geistlichen. Der Filter ist das Wort Gottes, die Bibel. Dieses Wort offenbart uns zum Beispiel wer der wahre Christus ist. Nur mithilfe dieses Filters können wir falsche Christusse beziehungsweise Antichristen erkennen, von denen es viele gibt.² Wer Christus kennt, wird den Antichristen erkennen. Das Böse nimmt zwar die Gestalt eines Lammes an, aber es spricht wie ein Drache.³ Wenn du mit dem wahren Wort

¹ 1Thes 5:21

² 1Joh 2:18

³ Offb 13:11

vertraut bist, wirst du die Drachen ausfiltern. Wir müssen also das Gute, das göttliche Original kennen.

Will man beispielsweise einen echten Geldschein von einer Fälschung unterscheiden, braucht man mehr als Licht und Lupe. Du musst zusätzlich das Original kennen.

Böses meiden

Wenn wir mithilfe des richtigen Filters das Böse erkannt haben, sollen wir es im nächsten Schritt meiden. Das Schlechte muss man lassen. Wie es der himmlische Filter vorgibt:



Prüft alles, das Gute behaltet! Haltet euch fern von dem Bösen in jeglicher Gestalt!⁴

⁴ 1Thes 5:21-22



Idol der Eifersucht

Ernste Gefahr

Im ersten Gebot warnt Gott: »Du sollst keine anderen Götter neben mir haben!«¹ Die Worte »neben mir« verweisen auf eine ernste Gefahr. Nämlich: wir können neben Gott, sprich gleichzeitig zu Ihm, auch Götzen dienen! Das ist geistliches Fremdgehen.

Götzen neben Gott

Viele Bibelstellen zeigen uns, wie die Menschen neben Gott auch Götzen anbeten. So wurde zum Beispiel dem Propheten Hesekiel offenbart, wie die Israeliten dem wahren Gott geistlich fremdgingen:

¹ 2Mo 20:3

² Hes 8:5

» Siehe, da war nördlich vom Altartor dieses **Götzenbild der Eifersucht**, beim Eingang.²

Es wurde also ein Götzenbild verehrt, was den wahren Gott eifersüchtig machte.

Danach zeigte Gott dem Propheten Hesekiel einen weiteren Gräuel. Am Eingang zum Vorhof des Tempels fand Hesekiel eine geheime Tür. Als er hineinging, sah er an den Wänden gräuliche Tiere gezeichnet, die heimlich angebetet wurden.³ Auch heute beten die Menschen im Verborgenen selbstgemachte Idole an.

Anschließend führte Gott Hesekiel zum Eingang des Tores am Tempel und zeigte ihm, wie dort die Frauen einem Götzen dienten. Auch das war nicht alles. Hesekiel näherte sich weiterhin dem Tempel:

» Siehe, **am Eingang zum Tempel des HERRN**, zwischen der Halle und dem Altar, waren etwa 25 Männer; die kehrten dem Tempel des HERRN den Rücken, ihr Angesicht aber nach Osten; und sie warfen sich nach Osten anbetend vor der Sonne nieder.⁴

³ Hes 8:7-11

⁴ Hes 8:16



Wie schrecklich! Am Eingang zum Tempel wurde der Sonnenkult praktiziert. Man kehrte Gott den Rücken. Auch am heiligen Ort kann sich also ein gräulicher Götzendienst einnisten.

⁵ 1Kor 3:16

⁶ 2Mo 34:14

⁷ Hl 8:6

⁸ Hes 8:18

Dieses Beispiel aus der alttestamentlichen Zeit zeigt, dass Abgötter leider neben Gott stehen können. Wie sieht es bei uns aus? Laut Bibel sind wir ein Tempel Gottes.⁵ Was läuft in unserem Tempel? Leider kann es in unseren Herzen neben Gott auch selbstgemachte Götzen geben. Dieser Gräuel hat zweifellos schreckliche Folgen.

Eifersucht und Zorn Gottes

Wenn wir das erste Gebot übertreten, reizen wir mit unserem Fremdgehen den liebenden und heiligen Gott zur Eifersucht:

»» *Du sollst keinen anderen Gott anbeten. Denn der HERR, dessen Name »Der Eifersüchtige« ist, ist ein eifersüchtiger Gott.⁶*

Der liebende Gott bleibt nicht gleichgültig, wenn wir fremdgehen. Die heilige Eifersucht ist gewaltig. Der Eifer der Liebe ist unbezwinglich wie das Totenreich.⁷ Darum sprach Gott damals ein gerechtes Urteil über die Götzendiener aus.⁸

Götzen loswerden

Deshalb sollen wir die Götzen loswerden. Ein Götze ist alles, was als Gott verehrt wird und von dem man sklavisch abhängig ist. Einer der populären Götzen, dem neben Gott gedient wird, ist: Fernseher, Handys, Computer und ähnliches. Viele sind Sklaven geworden. Nicht selten werden diesem Götzen auch eigene Kinder geopfert. Die Technik ist de facto nicht schuldig. Aber es bleibt bedauerlicherweise eine Tatsache: Viele leben in der Sklaverei.



Wenn es in deinem Herzen Idole gibt, musst du sie beseitigen. Der König Josia reinigte beispielsweise den Tempel von den Abgöttern, er brach die Häuser der Tempelhurer ab und zerstörte alle Geräte des Sonnenkultes.⁹ Und als Jesus sah, wie im Tempel profitsüchtige Menschen dem Mammon dienen, trieb er die Geldwechsler und alle Tierverkäufer hinaus. Wollen wir diese Beispiele der Tempelreinigung auf unsere Herzen beziehen.

⁹ 2Kö 23:1-8

¹⁰ 5Mo 6:4-5 / Mt 4:10

Jesus allein

Um den gerechten Zorn Gottes nicht erleben zu müssen, sollen wir ausschließlich Jesus dienen, nicht Götzen.

Manchmal wird berichtet, dass bei irgendeiner Veranstaltung auch Christus gepredigt wurde. Dieses »auch« ist sehr gefährlich. Es soll nicht Jesus und alles Weitere gepredigt werden, sondern Jesus allein. In der Ehe möchte keiner die Nummer Eins sein, sondern jeder möchte der Einzige bleiben:

» Der HERR ist unser Gott, **der HERR allein!** Und du sollst den HERRN, deinen Gott, lieben mit deinem **ganzen Herzen** und mit deiner ganzen Seele und mit deiner ganzen Kraft. [...] Du sollst den Herrn, deinen Gott, anbeten und **ihm allein** dienen!¹⁰

Tempel Gottes

Wie stimmt der Tempel Gottes mit Götzen-
bildern überein? Denn ihr seid ein Tempel
des lebendigen Gottes...

2Kor 6:16

Schämen müssen sich alle, die den Götzen-
bildern dienen und sich wegen der nichtigen
Götzen rühmen...

Ps 97:7

Kinder, hütet euch vor den Götzen! *

1Joh 5:21

* Wörtlich vor den Götzenbildern:
griechisch »eidolos«, vgl. Idol.

Die Chronophagen

Medienkonsum

Zum Einstieg darfst du mein Rätsel lösen:

*Sie läuft schnell davon, wird aber immer wieder
totgeschlagen. Wer ist das?*



Es ist die Zeit... Unsere Zeit läuft uns schnell davon. Dennoch schlagen wir sie tot, indem wir uns mit sinnlosen Dingen beschäftigen. Dabei sind die Zeitfresser, genannt Chronophagen, sehr gefährlich.

Einer der größten Chronophagen ist sicherlich der Medienkonsum. In manchen Ländern konsumieren Menschen täglich etwa sieben Stunden Medien, hauptsächlich digitale: Internet, Fernseher, Computerspiele und so weiter. Die Jugendlichen vergeuden damit in der Regel noch mehr Zeit. Etwa ein Drittel des Lebens!

Deshalb stellt sich die Frage: Wie können wir angesichts des Medienkonsums unsere letzte Zeit sinnvoll gestalten?

Deine letzte Zeit

Gott sagt dazu:

» Seht nun darauf, wie ihr mit Sorgfalt wandelt, nicht als Unweise, sondern als Weise; und **kauft die Zeit aus**, denn die Tage sind böse. Darum seid nicht unverständlich, sondern verständig, was der Wille des Herrn ist!¹

¹ Eph 5:15-17

² Ps 90:12

Wir sollen also mit Sorgfalt leben und die Zeit auskaufen. Das heißt dieses Leben ernst nehmen und nicht oberflächlich und leichtsinnig die letzten Tage vergeuden. Zähle mit Sorgfalt alle Stunden deines Medienkonsums zusammen, damit du siehst, wie viel Zeit du tatsächlich verlierst.

Sei weise, wie es in der Bibel geschrieben steht. In einem bekannten Psalm heißt es:

» Lehre uns unsere Tage richtig zählen, damit wir ein weises Herz erlangen!²

Wir sollen die Kürze des irdischen Lebens erkennen. Für jeden von uns ist seine persönliche letzte Zeit gekommen.



Zeit auskaufen

Du kannst die Zeit nicht kaufen, aber auskaufen. Meide die Chronophagen! Das bedeutet die Zeit sinnvoll nutzen. Wie viel Zeit hast du in Social-Media-Kanälen mit unsinnigen Videos verloren? Du sollst die Zeit nicht totschiagen! Kaufe sie gemäß dem Willen Gottes aus.³ Verfüttere das kostbare Leben nicht den Zeitfressern.

³ Kol 4:5 / 1Pt 4:2

Wie kann man den Medienkonsum praktisch regeln? Eine der vielen Möglichkeiten ist: Begrenze den Medienkonsum zeitlich. Versuche dich von der Macht der Chronophagen zu befreien. Mit Gottes Hilfe ist das möglich. Statt das Wetter zum fünften Mal im Internet zu analysieren, gehe besser raus. Solltest du dabei nass werden – nicht schlimm. Eine solche Dusche tut gut.

Lass uns die davonlaufende Zeit nicht totschiagen, sondern auskaufen, indem wir den Willen Gottes tun.

EXPERIMENT



Experiment

Wenn du den Chronophagen widerstehen willst, führe folgendes Experiment durch:

PHASE 1

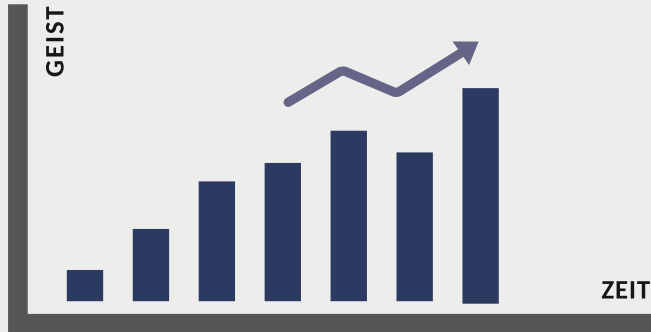
Nimm dir für die Bibelarbeit genau so viel Zeit wie für deinen Medienkonsum.

Beispiel: 20 Minuten Chat > 20 Minuten Bibelarbeit machen.

PHASE 2

Nimm dir für die Bibelarbeit doppelt so viel Zeit wie für deinen Medienkonsum.

Beispiel: 20 Minuten Chat > 40 Minuten Bibelarbeit machen.



So spricht Gott der HERR:

Ich bin der HERR, das ist mein Name; und ich will meine Ehre keinem anderen geben, noch meinen Ruhm den Götzen!

Jes 42:8

Impressum

Autor & Herausgeber
Oleg Merkel

E-Mail-Adresse
info@avineos.com

Die kostenlose Autor-Zeitschrift
erscheint zweimal jährlich
in mehreren Sprachen.

Nr. 8, Oktober 2021, 4. Jahrgang
ISSN 2569 460X

Der Herausgeber behält sich das
Recht, das ihm zugesandte Ma-
terial zu ändern.

avineos.com

Lizenz

Aktuelle Versionen aller Ausga-
ben sind auf: avineos.com

Soweit nicht anders bezeichnet,
sind alle Bilder vom Herausgeber
oder brauchen keine Angaben.

Die Zeitschrift unterliegt der
**Lizenz Creative Commons BY-
NC-ND**. Sie darf also verbreitet
werden, aber nur mit der Na-
mensnennung, in nicht kommer-
ziellen Zwecken und unver-
ändert. Die Verbreitung und
Aufnahmen von Teilen dieser
Zeitschrift sind verboten.





Geliebten,
flieht vor dem
Götzendienst!

1Kor 10:14